

Biogasanlagen in der Wesermarsch – Aktuelle Situation und Ausblick auf zukünftige Entwicklungen

TOP 5

23.5.2013, Ausschuss Bauen Kreisentwicklung Landwirtschaft und Umwelt

Uwe Ralle

LWK Niedersachsen

Bezirksstelle Oldenburg Nord

Tel. 0441/34010114



Dynamischer Ausbau der erneuerbaren Energien

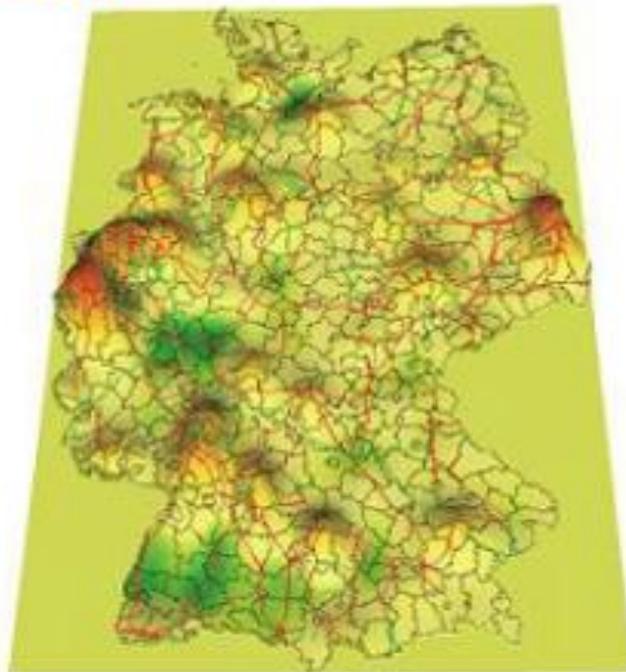
<i>Jahr</i>	<i>Mindestanteil an Stromversorgung</i>
2020	35 %
2030	50 %
2040	65 %
2050	80 %

- **2010 16 % Anteil an Stromversorgung**
- **Hinweis in NWZ vom 30.08.2011**
 - 1. Halbjahr 2011 Anteil bei ca. 20 % an Stromversorgung**

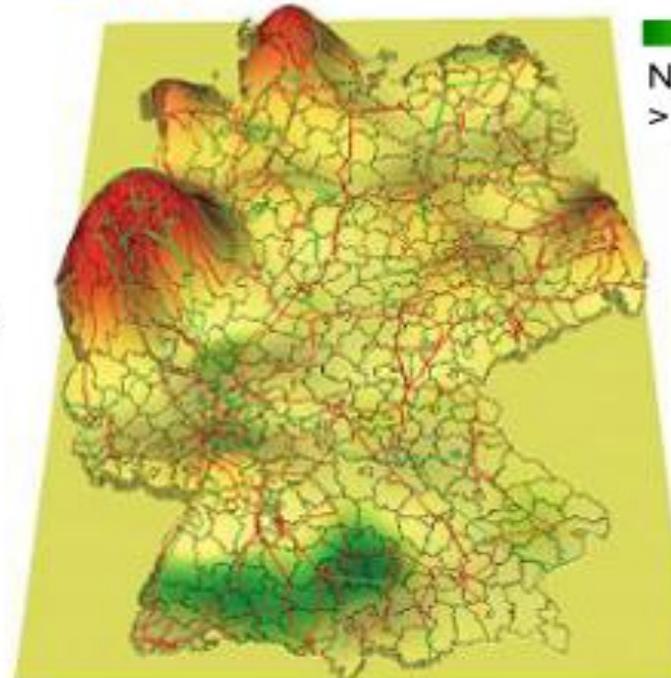
Ein Ausbau der Stromnetze ist zwingend erforderlich



2007



2030



Nachfrage > Angebot

Angebot > Nachfrage

— 220 kV Stromleitungen

— 380 kV Stromleitungen

Quelle: Amprion 2011

- **Überangebot im Norden** durch starken Ausbau der Windenergie
- **Lücke im Süden** durch Abschalten von Kernkraftwerken
- **Öffentlicher Widerstand** erschwert erforderlichen **Netzausbau**



Schema einer Biogasanlage

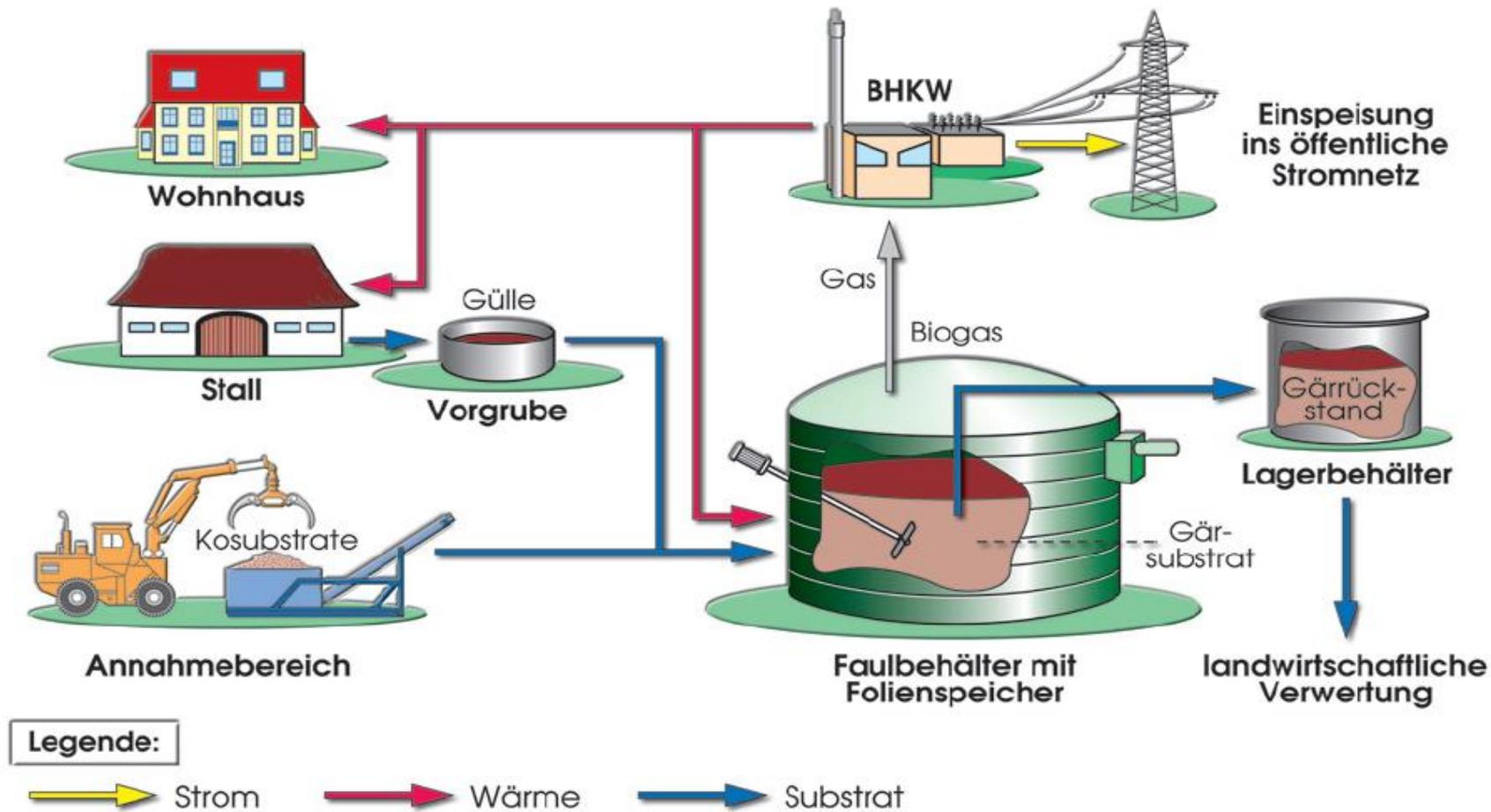


Abbildung: Verfahrensschema einer Biogasanlage (Quelle: FNR – Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe)

23 Anlagen beantragt

5 Anlagen nicht genehmigt oder
nicht umgesetzt oder
nicht mehr in Betrieb



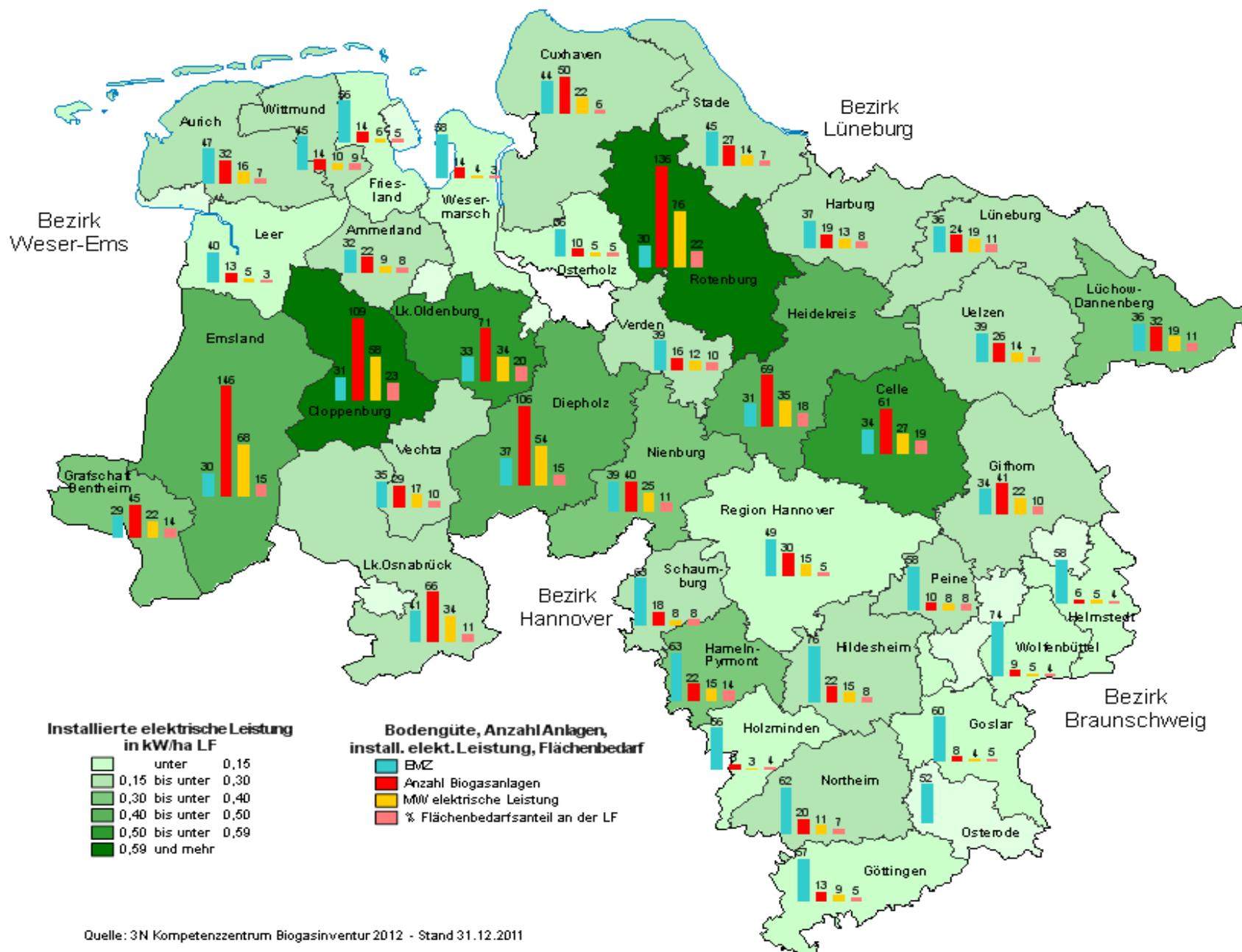
18 Anlagen genehmigt und in Betrieb
1 Anlage auf Coferment – Basis
17 Anlagen NaWaRo

Total 6,2 KW Leistung /
364 KW Ø

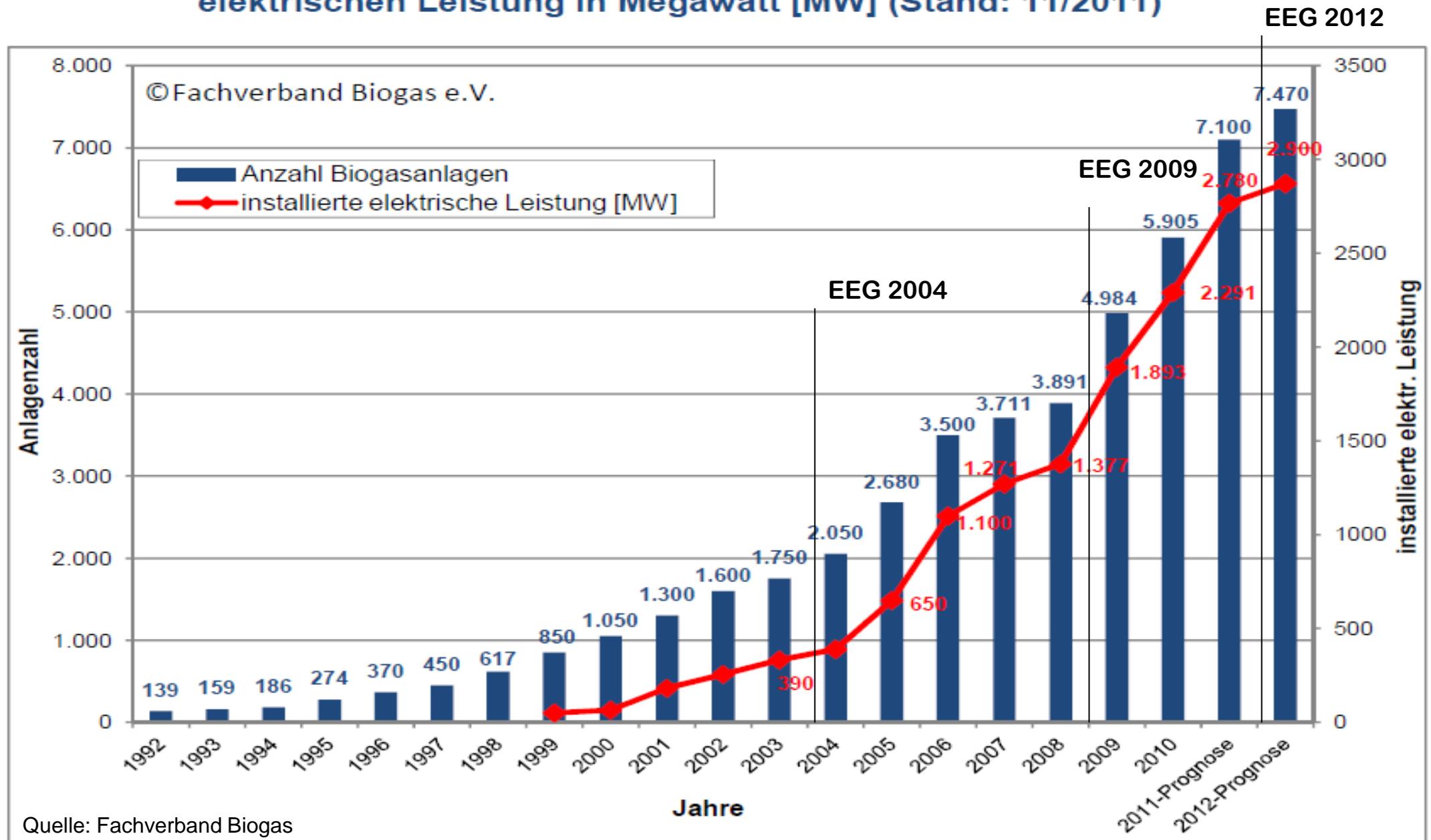
Biogasanlagen Wesermarsch

Gemeinde	Anzahl	Leistung	Flächen- bedarf	in %	kw/ha LF
Elsfleth	2	300 KW	150 ha	1,90%	0,03
Stadland	3	1.050 KW	500 ha	6,4 %	0,13
Ovelgönne	2	375 KW	200 ha	2,1 %	0,04
Nordenham	2	880 KW	450 ha	7,9 %	0,15
Butjadingen	4	1.630 KW	800 ha	8,0 %	0,16
Berne	4	1.945 KW	1.000 ha	17,4 %	0,34
Lemwerder	1	75 KW	40	2,0 %	0,04
Gesamt	18	6.275 KW	3.140 ha	5,4%	0,11 ø

Grafik 3: Biogasanlagen in den niedersächsischen Landkreisen 2012

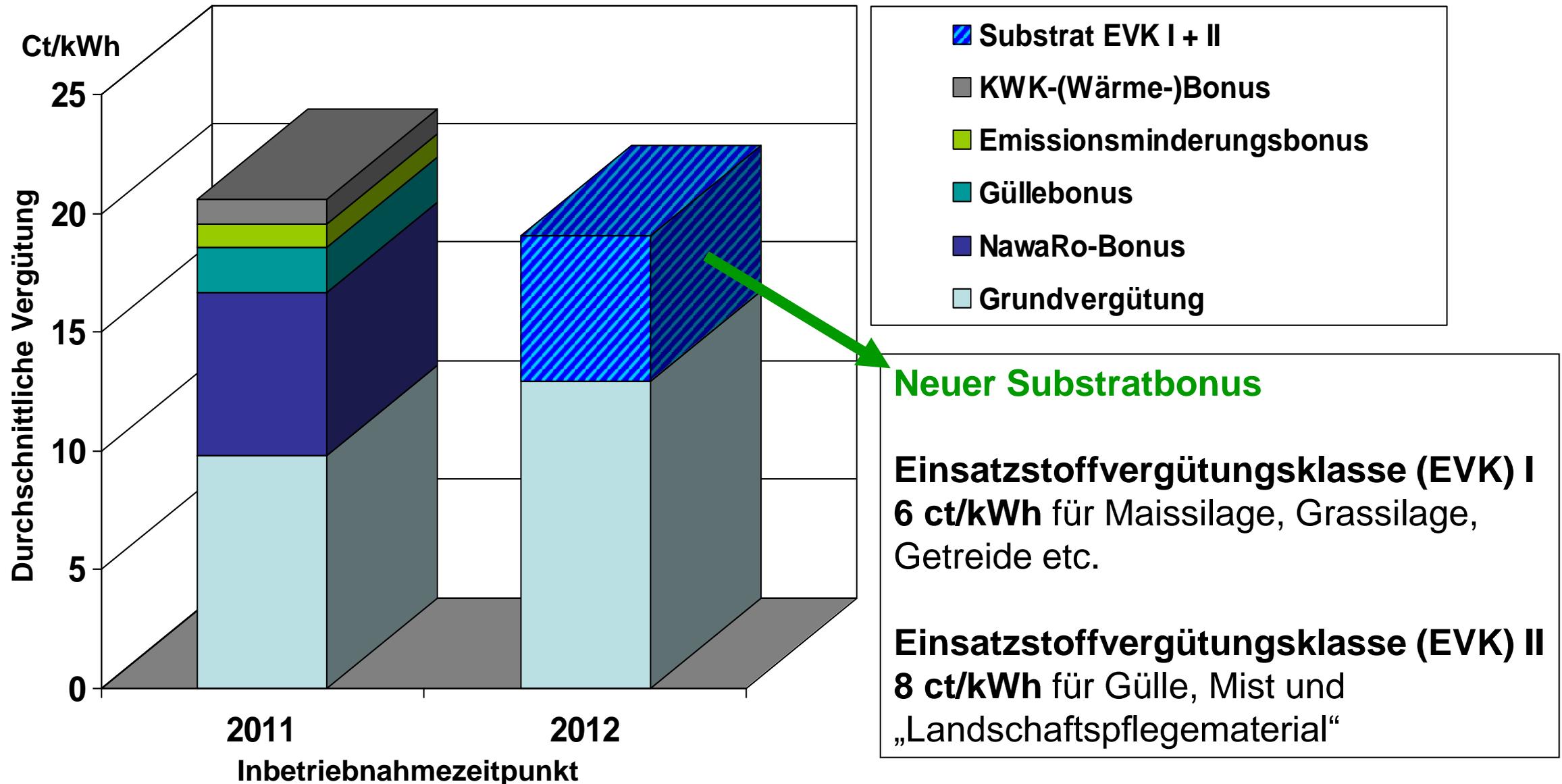


Entwicklung der Anzahl Biogasanlagen und der gesamten installierten elektrischen Leistung in Megawatt [MW] (Stand: 11/2011)



EEG Biogas – Ein Vergleich...

Vergütungsstrukturvergleich einer 500 kW Standard-Biogasanlage



Biogas in Not – Wie geht es weiter?

Befragung Es sind bewegte Zeiten für Biogas. Erst die Boomjahre mit dem EEG 2009 und danach die unsanfte Landung ab 2012 mit völlig neuem Vergütungssystem, hohen Effizienz-Anforderungen und hohen Agrarpreisen. Und dann auch noch wenig hilfreiche Sprüche aus der Politik. Was sagt die Branche dazu, wie geht es in den Firmen weiter? Wir sprachen mit vier Anlagenbauern.

Die LAND & Forst hat sich umgehört bei bekannten Unternehmen aus Niedersachsen, dem Landwirtschaftsministerium in Hannover und dem Fachverband Biogas, dessen neuer Bundesvorsitzender der Landwirt Host Seide aus Damnatz an der Elbe ist.

Trotz der dunklen Wolken am Horizont, über eins sind sich alle Befragten sicher: Mit Biogas geht es weiter. Zwar wird lange nicht wieder so ein Zubau erfolgen wie noch vor zwei oder drei Jahren. Einige Firmen generieren Märkte im Ausland, andere bauen auf die Stromvermarktung. Vermutlich wird auch das ein oder andere Unternehmen ein paar Gänge zurückschalten und den Personalbestand weiter reduzieren. Die große Pleitewelle wie auf dem Photovoltaik-Sektor wird der Branche vermutlich erspart bleiben.

MT-Energie: mehr durch Direktvermarktung

Diese Meldung aus dem März (LAND & Forst berichtete) hatte es in sich: „MT-Energie will aufgrund deutlich gesunkener Inlandsnachfrage 70 Mitarbeiter am Standort Zeven entlassen.“ Der Umbruch der Branche ist tief, wenn sogar der Klassenprimus eine solche Maßnahme ergreifen muss. „Das betraf Zeitarbeiter und Stammpersonal, jetzt ist die Mitarbeiterzahl angepasst“, sagt MT-Energie-Chef Torben Brunckhorst gegenüber



Biogaserzeuger können natürlich viel besser Strom nach Bedarf produzieren als Wind- und Sonnenstromerzeuger.

unserer Zeitung. Weiteren Stellenabbau soll es nicht geben. Nach Meinung von Brunckhorst werde sich der Zubau von Anlagen in Deutschland auf etwa 200 Stück pro Jahr eependeln.

Das noch 560 Mitarbeiter zählende Unternehmen, das schlüsselfertige Biogasanlagen aller Größenklassen und Biogas-Spezialkomponenten herstellt, setzte im vergangenen Jahr etwa 200 Mio. € um. Den Rückgang im Inland will MT-Energie mit Aktivitäten im



Torben Brunckhorst, Geschäftsführender Gesellschafter MT-Energie.

Ausland kompensieren. Schon jetzt beträgt die Exportrate 50 %. Zu den attraktivsten Märkten zählen zurzeit Frankreich, Großbritannien, Polen und die Slowakei.

Den Nachfragerückgang hierzulande führt Brunckhorst auf die nur begrenzt zur Verfügung stehenden Flächen und den in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Pacht-

und Getreidepreis zurück. Nicht zuletzt wurde die Einspeisevergütung für Strom aus Biogasanlagen mit dem EEG 2012 tendenziell zurückgefahren. Erhoffte positive Impulse, wie die explizite Förderung von Kleinanlagen auf Güllebasis mit einer Leistung von 75 kW, brachten nicht den gewünschten Erfolg.

Schlecht stehe es um die Erneuerbaren insgesamt jedoch nicht. Konkret auf das Thema Biogas bezogen lasse sich festhalten, dass in den meisten internationalen Märkten die professionelle wirtschaftliche Produktion und Nutzung von Biogas noch weitgehend unbekannt ist. Insbesondere in den Flächenländern gebe es weltweit ein riesiges Potenzial. Brunckhorst ist sich auch sicher, dass Biogas nicht Gefahr läuft, bei den Erneuerbaren abgeschlagen hinter Wind und PV unbedeutend zu werden. Allein aufgrund der Speicherbarkeit und der Regelbarkeit werde es eine immer wichtigere Rolle bei den Erneuerbaren einnehmen. Deshalb wünscht er sich auch von der Politik, dass diese Vorteile stärker beachtet werden.

Ein weiterer Wunsch sei die Planbarkeit der politischen Entscheidungen. Unternehmen bräuchten angemessene Rahmenbedingungen, auf die sie sich einstellen können. Die kürzlich von den Ministern Rösler und Altmaier ins Spiel gebrachte „Strompreislöscher“ sei ein gutes Beispiel für eine schlechte Politik gewesen. „Populismus hilft der Wirtschaft nicht weiter“, sagt Brunckhorst.

Und was ist Landwirten zu empfehlen? Brunckhorst: „Wir raten zu mehr Direktvermarktung. Mit unserem N8-Konzept bieten wir dafür den idealen Rahmen. Das Biogas wird nachts gespeichert und tagsüber zu einer attraktiven Vergütung verstromt. Mit diesem Konzept können Biogasanlagen auch unter den Bedingungen des EEG 2012 attraktive Gewinne erzielen.“

EnviTec Biogas: Power to Biogas

Ebenso wie andere Produzenten musste auch EnviTec Biogas mit Sitz in Lohne bei Vechta die Mitarbeiterzahl anpassen. „Wir beschäftigen derzeit noch 398 Personen“, sagt Finanzvorstand Jörg Fischer gegenüber der LAND & Forst. Die EnviTec Biogas AG, die in 2012 einen Umsatz von rund 190 Mio. € erzielte, deckt von Planung über schlüsselfertigen Bau der Anlagen wie auch deren Inbetriebnahme alles ab. Das Unternehmen, das in 20 Ländern aktiv ist, bietet zudem das gesamte Anlagenmanagement sowie die Betriebsführung an. Daneben betreibt EnviTec auch eigene Biogasanlagen. Eine positive Entwicklung sieht man in den Bereichen Service, Eigenbetrieb und Energy.

Den Neuanlagen-Rückgang führt Fischer unter anderem auf das EEG 2012 zurück. Hauptgrund in ganz Deutschland sei aber die kontinuierliche Verunsicherung durch die Politik, die in der sogenannten Strompreislöscher ihren Hö-

Hemmfaktoren

- Neues EEG 2012
- Hohe Rohstoffpreise
- Erhöhte Transportkosten
- Flächenknappheit
- Novellierung der Düngeverordnung
- Unsicherheiten in den politischen Rahmenbedingungen (- Strompreisbremse)
- mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz – Mais Monokultur

Chancen

- Stromvermarktung in Eigenregie
- Gas Direkteinspeisung
- flexible Stromerzeugung durch Gasspeicherung

Alternativen

- Power to Biogas = Umwandlung Solar- und Windstrom in Erdgas

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Uwe Ralle

LWK Niedersachsen - Bezirksstelle Oldenburg-Nord

Telefon 0441/34010114

Mail Uwe.Ralle@LWK-Niedersachsen.de

